

Zukunftsfähige Stadt – unser Pankow in 50 Jahren

Zukunftsszenario-Workshop am Beispiel Rangierbahnhof, 23.2.2013 in den Räumen des Rathaus Pankow

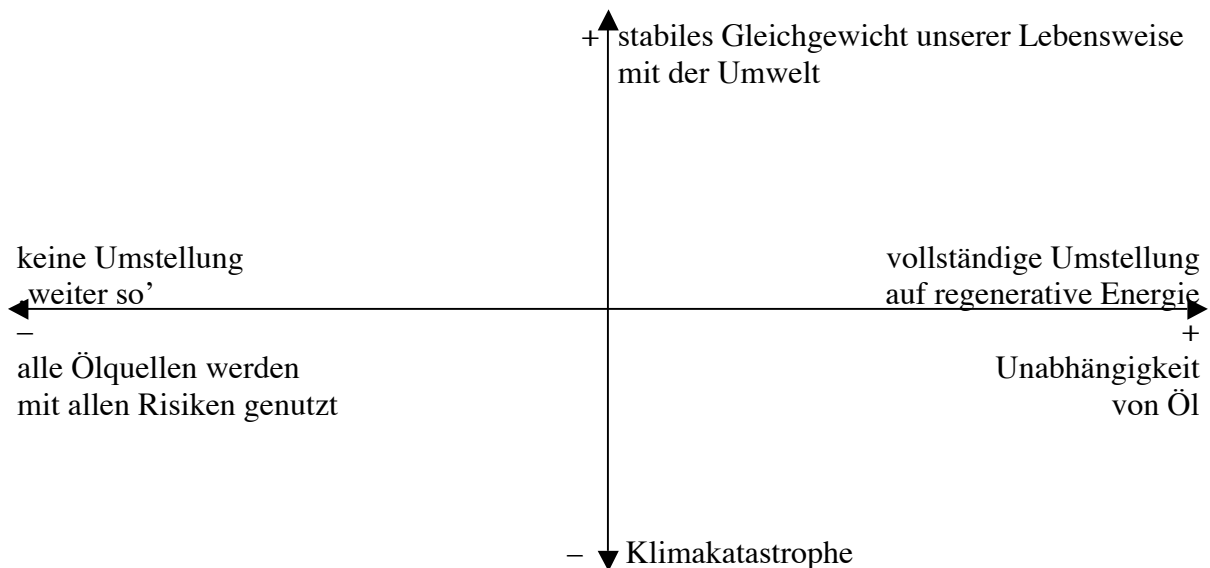
Protokoll von Maike Majewski (Initiatorin des Workshops, Transition Town Pankow)
Anwesend: 10 Personen

Teil 1: Visionen für eine nachhaltige Stadtplanung

Frage: Wie müßte ein nachhaltiger Stadtteil in 50 Jahren aussehen? Wie müßten wir das Rangierbahnhofs Gelände demnach gestalten?

Vorraussetzung (givens): Öl wird viel teurer werden Aufgrund von peak-oil + fossile Brennstoffe dürfen nicht mehr verfeuert werden, um den Klimawandel nicht weiter anzutreiben

Beeinflussbare Faktoren (drivers):



Ideal-/Erfolgsszenario: Wie würde das Stadtviertel aussehen, wenn wir es schaffen, ein stabiles Gleichgewicht unserer Lebensweise mit der Umwelt herzustellen und vollständig auf regenerative Energie umzustellen?

Szenario Gruppe 1: ~~Krieger hat aufgegeben, weil sich ein Möbelzentrum nicht mehr lohnt~~ hat sein Möbelzentrum in eine nachhaltige Möbelmanufaktur umgewandelt, die mit Holz aus der Region für viele kleine Möbelgeschäfte in Berlin produziert (= Produktives Gewerbe/ lokale Arbeitsplätze mit geringer Umweltbelastung/ geringes soziales und ökologisches Störpotential), die Fläche gehört der Kommune/ Allgemeinheit, Altlastenprobleme sind für die konkrete Nutzung gelöst, viel Grün/ andere Viertel werden auch grüner= weniger Zuzug weil es anderswo auch lebenswert ist, gesunder Mix aus Wohnen/ Arbeiten/ Kultur (Mehrzweckgebäude, flexibles Bauen = spätere evtl. Umnutzung eingeplant), Nahversorgung (Einkaufen ohne lange Wege, autofreier Lieferservice für ältere Menschen, im Nachbarschaftsladen wird überschüssige Obst/ Gemüse aus umliegenden Kleingärten angeboten) + Angebotsvielfalt (kleine Läden = keine Ketten, kein EKZ), Bedarfsergänzung für das Umfeld/ Gemeinschaftsbedarfsflächen für Pankow (Park, See mit Badestelle o.ä.), verkehrsberuhigt/ Priorität für Fußgänger und Radfahrer + ÖPNV erschwinglich, generationenübergreifende Angebote/ Bauweise, wenn Bauen dann Null-Energie+ nachhaltig/ autoarm

Szenario Gruppe 2: Stadt der kurzen Wege, Plus-Energie-Gebäude= autarkes Stadtviertel, CSA= Lebensmittel von regionalen Bauern, Zinsloses Geld+Anlagen (z.B. für nachhaltige Investitionen/ Regiogeld), Tauschen statt Kaufen, ganzheitliches Menschbild= Stadtteil muss alle menschl. Bedürfnisse befriedigen, integrative Bildung (Schule muss Raum für eine andere Bildung geben, z.B. grünes Klassenzimmer, Zusammenarbeit von Altersheim und Kita/ Schule durch räumliche Nähe möglich), dauerhafte prinzipielle Bürgerbeteiligung

(Leider war die Moderatorin erkrankt, so dass wir diesen Teil nicht ganz so effektiv zu Ende bringen konnten. So sind keine detaillierten Szenarien entstanden)

Teil 2: Wie kommen wir vom Jetzt zur Vision?

Stand der Information: Das Gelände gehört Herrn Krieger, ein Rückkauf durch den Bezirk ist nicht realistisch. Es gibt Altlasten, die die zukünftige Nutzung beeinträchtigen. Eine Bebauung ist sehr wahrscheinlich, das Werkstattverfahren zur Planung dieser Bebauung läuft noch bis zum Sommer 2013

- Engagement in den jeweiligen Initiativen (alle TeilnehmerInnen sind bereits aktiv)

Vorschläge ohne konkrete Aufgabenverteilung:

- Mitarbeit in den Arbeitsgruppen der lokalen Agenda 21
- permanenter öffentlicher Bürgerbeteiligungsausschuss (alle 2 Monate)
- möglichst breit angekündigte Bürgerkonferenz:

Referenten aus Pankower Vereinen/ Initiativen einladen -> alle tragen vor, was an Überlegungen/ Initiativen bereits existiert, unterfüttert mit konkreten Planungen
——> hierzu Hinweis von Stadtrat Kirchner: es gibt Überlegungen zu einem 2-tägigen World Café, um die öffentliche Bürgerbeteiligung breit angelegt und niederschwellig zu organisieren

Nächste Schritte:

- das Protokoll des Workshops wird an Herrn Kirchner und Frau Waschkowitz weitergeleitet und in das Bürgerbeteiligungsverfahren eingebracht.
- Am 23.5. findet die nächste Bürgerinformationsveranstaltung statt.
- Frau Majewski und Herr Scharf (TT Pankow) möchten sich in die Vorbereitung des World Cafés und auf der Ebene der lokalen Agenda 21 weiter einbringen

Frage an Herrn Kirchner: warum das World Café erst am/ nach Ende des Werkstattverfahrens?